

Gedanken zum Wochenende 11.03.2017

Healing of Memories

Immer wieder höre ich in Gesprächen: „*Gottseidank gibt es diese Feindschaft zwischen Katholiken und Protestanten nicht mehr*“. Das war nicht immer so. Neulich erzählte mir ein heute etwa 70jähriger Mann beim Bäcker, er sei Katholik und in einem streng katholischen Dorf aufgewachsen. Als er als Bub mit seinen Freunden zum Schwimmen in den Feuerlöschteich in einen benachbarten evangelischen Ort gehen wollte, sagte seine Oma vorwurfsvoll: „*Woos, zu den Evangelischn wollt Ihr, die dersäufn Euch nur*“. Und umgekehrt gab es evangelischerseits auch manche Hetzjagd auf Katholiken, je nachdem, wer gerade in der Minderheit war. Viel gelitten wurde noch vor einigen Jahrzehnten insbesondere in konfessionsverschiedenen Ehen, heute bezeichnenderweise: „konfessionsverbindende“ Ehen genannt. Da wurden Schwiegerkinder einfach nicht akzeptiert, weil sie „das falsche Gesangbuch“ hatten. Trauungen wurden verweigert – sogar auf beiden Seiten – erbitterte Gefechte wurden um die Taufe der Kinder geführt; man ging getrennte Wege zum Gottesdienst und verlor damit oft die Freude an christlicher Gemeinschaft überhaupt... - Wenn Härte, Hochmut und Abgrenzung das Leben zwischen den Konfessionen bestimmen, kommt man einfach nicht zusammen.

Das 500jährige Reformationsgedenken bewirkt in diesem Jahr einen entscheidenden Schritt aufeinander zu. Dieses Fest soll nicht in Abgrenzung gegeneinander, sondern ganz bewusst als „Christusfest“ zwischen Protestanten und Katholiken miteinander gefeiert werden. Ein Ereignis ist an diesem Samstag, 11. März, der deutschlandweite Ökumenische Gottesdienst mit Bischof Marx und Bischof Bedford-Strohm in Hildesheim, der ab 17.00 h im Fernsehen (ARD) übertragen wird. Die Liturgie und die Botschaft dieses Gottesdienstes werden am Folgetag in alle Richtungen weiter getragen, so dass an vielen Orten in ganz Deutschland die Menschen von der Kraft der Versöhnung erfasst werden. Wir in unserer Region feiern diesen **Ökumenischen Gottesdienst** mit den Dekanen Hermann Becker und Till Roth am **Sonntag, 12. März um 18:00 Uhr in der St. Josefs-Kirche** in Marktheidenfeld. „Healing of Memories“ heißt das Programm: „Erinnerungen heilen“. 4 Schritte sind dazu nötig: 1.: Gegenseitige Verletzungen erkennen. 2.: Fehlverhalten benennen und bekennen. 3.: Um Verzeihung bitten. Und 4.: Einander vergeben und Versöhnung annehmen. Zu diesem konfessionsverbindenden Gottesdienst

darf ich Sie herzlich einladen und ich wünsche Ihnen, dass bei Ihnen genau das auch geschehen kann: **Dass Erinnerungen heilen.** Seien Sie herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen tatsächlich heilsame Momente an diesem Wochenende.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die „Gedanken zum Wochenende“ können auch im neuen Jahr auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de nachgelesen und heruntergeladen werden.

Für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, finden Sie die Texte der letzten Jahre zu verschiedenen Themen unter „Gedanken zum Wochenende/Archiv“.